

## Die Basis für die reine Wahrheit der Musik

*Der Plattlinger Gerhard Brandl baut edelste Tonmöbel / Copulare gilt weltweit als Referenz*

*Von unserem Redakteur  
Bernhard Fleischmann*

**PLATTLING.** Es ist ein erlesenes Volk, das sich auf die Suche nach der Wahrheit begeben hat - und sich diese Expedition leisten kann. Ihr Begehrt ist unverfälschte Musik Wiedergabe, reproduziert von edelster Elektronik im heimischen Refugium. Ob Platten- oder CD-Spieler, Wandler, Vor- und Endstufen, all diese Geräte entfalten ihr Potenzial nur dann, wenn die gesamte Kette stimmt. Dazu gehört zwingend das richtige Tonmöbel. Der Hersteller Copulare gilt als erste Adresse, wenn es darum geht, hochwertiges HiFi "akustisch tot" aufzustellen und auf einer Bühne gleich zu präsentieren.

Gerhard Brandl ist Copulare. Der 43jährige Niederbayer aus Plattling fertigt Tonbasen für allerhöchste Ansprüche: Der stählerne Tragrahmen ist voll von feinstem Quarzsand. Die Tragflächen bestehen aus schichtverleimtem Birkenholz, die je nach Gerätetyp, der darauf seine Klang erzeugende Arbeit verrichten soll, mit Quarzsand oder Bleischrot gefüllt werden. Brandls Tonmöbel sind bis ins Detail durchdacht, damit sie Resonanzen ableiten und nicht die geringste Erschütterung an die Geräte heran lassen - was man bei einem Grundpreis von 5500 Mark für ein Rack mit vier Tragflächen durchaus erwarten darf. Dass die Trägerrohre rund und die Tragflächen an allen Seiten angeschrägt sind, hat seinen Grund: „So wird der von den Lautsprechern erzeugte Luftschall besser abgeleitet. Er prallt nicht frontal auf eine Fläche.“ Die gleichmäßige Ausbreitung der Schallwellen wird deutlich weniger gestört.

Der gewöhnliche Musik-Konsument hält solcherlei Aufwand für völlig überdreht. High-Ender von Deutschland über England, die Schweiz, Hongkong und Japan hingegen sind von Copulare überzeugt. Wie auch die einschlägige Fachpresse, wo Brandl regelmäßig als Referenz-Hersteller gewürdigt wird.

Früher produzierte der Maschinenbauer Nudelmaschinen. Am Stammtisch redete er nicht nur über die "Stones" und "Wishbone Ash", sondern da fiel auch die Entscheidung, high-endige Tonmöbel zu bauen. "Ich war ein Revolutionär. Es gab nichts Vergleichbares am Markt." Das war vor zehn Jahren.

Der Weg zum Markterfolg führt über die Magazine der Audiophilen. Dort gibt es den High-End-Guru Joachim Pfeiffer, der bekannt dafür ist, auch die geringsten Schwächen von 180 000-Mark-Boxen anzuprangern. Pfeiffer, von Copulare-Basen überzeugt, brachte Brandl jüngst auf die Idee, Kabelhalter zu bauen. Sie halten Boxenkabel vom Boden fern Mikrofonie-Empfindlichkeit und Trittschall sollen absorbiert werden. Brandl verspricht ein reineres Klangbild. Und für 550 Mark pro Pärchen sind die knapp hantelgroßen Rohre fast geschenkt. . .